



Teilhabe-Beirat
Landkreis Böblingen

Protokoll zur Sitzung des Teilhabe-Beirats am 06.02.2018

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Raum	Bereich	Stimmberechtigte	Stellvertretungen	Assistenzen
Leo	Wohnen	● Andrea Butz		● Katharina Drobeck
	Werkstatt	● Utz Mörbe	● Detlef Ulrich	
	Schüler	● Can Ilker		● Silvia Baum
BB/Sifi	Wohnen		● Wolfgang Körner	● Ute Weikert
	Werkstatt	● Vid Vekic		● Michael Kimmich
	Schüler			
Hbg	Werkstatt	● Stefan Hehr	● Tanja Schreier	
	Wohnen	● Günter Wenzler	● Carsten Weiß	● Josef Weiß
	Senioren	● Thea Wanner		
	Fürsprecherin	● Silvia Esche		
FuB	FuB-Beirat	● Cecile Ludwig	● Markus Weimar	● Kerstin Klapper-Ecevit
Gesamt		9 Stimmberechtigte	5 Vertreter/innen, davon 1 stimmberechtigt	6 Assistenzen

Von der Verwaltung:

Herr Keller, Frau Martin, Herr Hackl, Frau Engel

Vom Kreistag:

Frau Müller (Grüne), Herr Kuppler (Freie Wähler), Herr Noe (CDU)

Gäste:

Herr Nolte von 1a-Zugang zum Tagesordnungspunkt

Geschäftsordnung in leichter Sprache

Herr Schieferecke von der Stuttgarter Zeitung

Herr Rommel von der Karl-Georg-Haldenwang-Schule

Entschuldigt/nicht anwesend sind:

Aus dem Raum Böblingen: Frau Schweigert, Frau Hänslar, Frau Cremonese, Herr Hemminger

Aus dem Raum Herrenberg: Herr van der Ham,

Von der Verwaltung: Herr Schmid

Vom Kreistag: Herr Bühler (FDP), Frau Forster (CDU), Herr Füssinger (Linke), Herr Kern (SPD), Frau Ostmeyer (Linke), Frau Stötzer-Rapp (Grüne)

Top 1: Begrüßung und Ablauf der Sitzung

Begrüßung

Herr Mörbe begrüßt als Vorsitzender alle Teilnehmer.
Er freut sich, dass viele der Einladung gefolgt sind.
Herr Hackl begrüßt auch alle Teilnehmer.
Er stellt einen Gast vor:
Christian Nolte von 1a-Zugang.

Beschlussfähigkeit

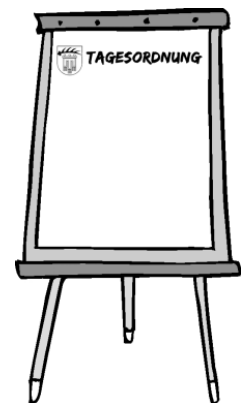
Herr Hackl stellt fest:
Es sind 10 Stimmberechtigte anwesend.
Der Teilhabe-Beirat ist also beschlussfähig.

Tagesordnung

Alle sind mit der Tagesordnung einverstanden.
Frau Martin möchte bei dem Punkt
„Wir schauen in die Vergangenheit“ noch was sagen.

Genehmigung des Protokolls zur letzten Sitzung

Herr Hackl fragt, ob das Protokoll der letzten Sitzung
vom 07.11.2017 in Ordnung war.
Alle sind zufrieden.
Das Protokoll wird genehmigt
und auf die Home-Page gestellt.



Top 2: Was läuft aktuell?

Änderung der Geschäftsordnung:

FuB-Mitglieder jetzt stimmberechtigt,

Geschäftsführung durch Beauftragten für Menschen mit Behinderung

Letztes Mal hat der Teilhabe-Beirat beschlossen,
dass die FuB-Beiräte Cecile Ludwig und Markus Weimar
Mitglied und Stellvertreter im Teilhabe-Beirat werden.
Die neuen Mitglieder können nun mit abstimmen.
Ein weiterer Punkt muss noch beschlossen werden.
Die Geschäftsführung des Teilhabe-Beirates lag früher bei der Sozialplanung.
Der Geschäftsführer ist Beauftragter für Menschen mit Behinderung geworden.
Er hat die Aufgabe mitgenommen.
Diese Änderung muss in die Geschäftsordnung
übernommen werden.
Die Mitglieder des Teilhabebeirats stimmen
über die Änderungen der Geschäftsordnung ab.
Alle zehn Stimmberechtigten stimmen zu.
Damit ist die Geschäftsordnung geändert.



Abstimmung!
Alle 10 stimmberechtigten
Mitglieder sind für die
Änderung der
Geschäftsordnung.

Geschäftsordnung in einfacher Sprache

1a-Zugang hat die Geschäftsordnung in einfache Sprache übersetzt. Jetzt kann jeder lesen, wie der Teilhabe-Beirat arbeitet oder die oder der Vorsitzende gewählt wird. Herr Nolte zeigt eine Präsentation. Dort wird gezeigt, wer einfache Sprache braucht. Viele Menschen können nicht gut lesen. Herr Nolte fragt, wie viele Menschen nicht gut lesen können. Es sind rund 20.000.000 Menschen in Deutschland. Herr Nolte zeigt wie man schwere Texte in eine einfache Sprache übersetzt. Wichtig ist, dass am Schluss eine Prüfgruppe nochmal den Text liest. Die Prüfgruppe besteht aus Menschen mit Behinderungen. Die Betroffenen müssen den Text verstehen. Die Präsentation wird mit dem Protokoll verschickt. Am Schluss klatschen und klopfen die Teilhabe-Beiräte als Dank für den guten Vortrag.



Gestaltung des Teilhabeplans, geplante Kunstausstellung

Frau Martin erklärt, dass man den Teilhabeplan jetzt überarbeitet. Menschen mit Behinderung werden daran beteiligt. Sie sollen auch den Plan selbst mitgestalten. Menschen mit Behinderung aus den Schulen, den Einrichtungsträgern und den Lebenshilfen werden das Titelbild und die Deckblätter der einzelnen Kapitel gestalten. Dazu soll es einen Malwettbewerb geben. Jedem Kapitel wird dabei eine bestimmte Gruppe oder Einrichtung zugeordnet. Eine Übersicht darüber, welche Gruppe welches Kapitel gestaltet, wird dem Protokoll beigefügt. Die besten Werke aus alle Gruppen werden in einer Ausstellung im Landratsamt gezeigt. Die Kunstausstellung findet vor den Sommerferien statt. Sie dauert vom 12. Juli bis zum 12. August 2018. Die Eröffnung wird Landrat Roland Bernhard übernehmen. Die Green Island Band spielt bei der Eröffnung. Herr Wenzler spielt in dieser Band. Frau Martin verschickt an alle Teilhabe-Beiräte zur Eröffnung der Kunstausstellung am 12. Juli eine Einladung. Eine Praktikantin wird Frau Martin bei der Ausstellung helfen. Die Praktikantin heißt Frau Fürstenberg. Sie hat auch Kunst studiert. Frau Martin hat die Idee, dass auch in den einzelnen Einrichtungen und Schulen Ausstellungen stattfinden. So können viele Kunstwerke der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Auftrag:

Frau Martin verschickt eine Einladung für die Kunstausstellung an alle Teilhabe-Beiräte.

Herr Wenzler fragt, ob im Tennental das Thema Arbeitswelt gemalt wird.
Frau Martin bestätigt das.
Herr Kuppler hat die Idee,
dass auch nichtbehinderte Schüler zu den einzelnen Kapiteln Bilder malen.
Die unterschiedlichen Perspektiven sollen
in einer Ausstellung gegenübergestellt werden.
Frau Martin wird diese Idee prüfen

Top 3: Wir schauen in die Vergangenheit

Bericht der beiden Arbeitsgruppen zur Fortschreibung des Teilhabe-Plans von Herrn Ilker und Herrn Wenzler

Herr Ilker berichtet aus der Schülerarbeitsgruppe.
Sie fand am 12. Dezember im Landratsamt statt.
Er sagt, dass es in der Bodelschwingschule
und der Karl-Georg-Haldenwang-Schule genügend Pflegepersonal gibt.
Nur wenn jemand krank wird, gibt es Probleme.
Er sagt, dass die Berufs-Wege-Konferenz (BWK)
die Schüler gut unterstützt.
Die Karl-Georg Haldenwang-Schule wünscht sich mehr Ausflüge.
Timo Rommel meint, dass die Schüler sich mehr
Angebote für Kinder mit und ohne Behinderung
wünschen.
Über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe gibt es
ein Protokoll. Das Protokoll wurde mit der
Einladung verschickt:

Herr Wenzler berichtet über
die Arbeitsgruppe der Erwachsenen.
Die Arbeitsgruppe tagte am 28. November.
Es wurden Fragen gestellt, die in den
Arbeitsgruppen besprochen wurden.
Gibt es genug Wohnungen für alle?
Im Tennental gibt es guten Wohnraum,
aber einer hat gesagt, dass das Zimmer größer
sein sollte.

Ein anderer sagt, er hätte gerne zwei Zimmer.
Im Allgemeinen war es aber sehr gut.
Herr Wenzler ist zufrieden mit seinem Wohnraum.
Klappt es mit Bus und Bahn?

Einige haben einen Fahrdienst.
Herr Wenzler hat die Möglichkeit den Fahrdienst mit zu benutzen.
Wenige fahren mit Bus und Bahn.
Die, die mit Bus und Bahn fahren, schaffen es sehr gut.
Allerdings fahren sehr wenige Busse an der Tennental Haltestelle.
Herr Mörbe sagt, dass es zu wenig Busse sind.

Gibt es in der Freizeit genug Angebote?
Die Angebote sind im Tennental sehr gut.
Herr Wenzler kommt überall hin, wo er hin möchte.
Werden Sie bei der Arbeit unterstützt?

Herr Wenzler wird sehr unterstützt.
Er findet immer sehr nette Menschen mit denen
er sprechen und arbeiten kann.



Wollen und können Sie in der Industrie arbeiten und wird das gefördert?

Herr Wenzler kann das nicht.

Sollte aber jemand den dringenden Wunsch haben, dann wird das gefördert.

Aber er hat das noch nie mitbekommen.

Herr Mörbe sagt, dass man auf dem ersten Arbeitsmarkt immer ein Praktikum machen kann.

Allerdings ist die Förderung dafür zu klein.

Er will dass die Förderung erhöht wird.

Das Protokoll dieser Arbeitsgruppe wurde auch verschickt.

Frau Martin berichtet über zwei weitere Workshops zum neuen Teilhabe-Plan.

Es gab einen Workshop mit den

Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) an der Winterhaldenschule.

Die Schülerinnen und Schüler haben aufgeschrieben, was sie sich wünschen. Zunächst zum Thema Wohnen. Danach haben sie sich mit dem Thema Arbeiten beschäftigt.

Sie haben die Traumberufe in eine Wolke geschrieben.

Dann war das Thema Freizeit dran.

Es gab viele Ideen, wie zum Beispiel Kino oder Schwimmbad.

Es gab noch einen Workshop mit Einrichtungen, Betroffenen und dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) zum Thema Wohnen.

Thema war: Wie viele Personen wohnen daheim?

Wieviel Menschen wohnen in einer Einrichtung.

Frau Martin hat eine Präsentation mit Bildern aus beiden Workshops gezeigt.

Die Präsentation wird mit dem Protokoll verschickt.

Sie berichtet, dass es am 01. März 2018 einen Workshop zum Thema Arbeit und Tagesstruktur geben wird.

Herr Ulrich will wissen, ob er da auch kommen kann.

Frau Martin sagt ja.



Herr Mörbe ergänzt noch etwas zum Workshop zum Thema Wohnen.

Die ständig kaputten Aufzüge der S-Bahnen wurden da angesprochen.

Die Reparatur dauert immer sehr lange.

Menschen im Rollstuhl können deshalb nicht am Leben teilnehmen.

Bisher beschäftigt sich die Region nicht mit dem Thema Barrierefreiheit.

Herr Wenzler meint, dass für die Barrierefreiheit genug Geld da wäre.

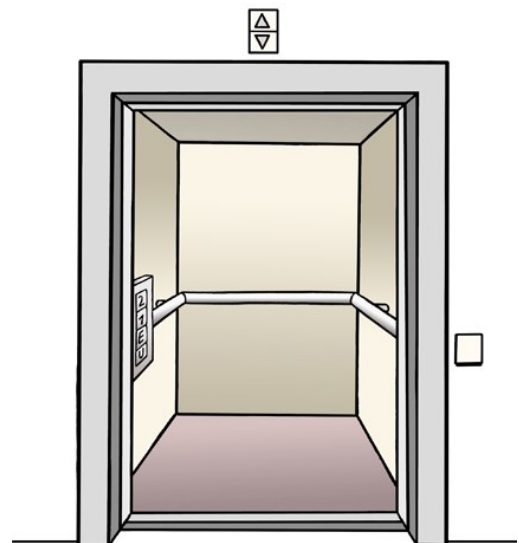
Man müsste nur alle Waffen abschaffen!

Da klatschen viele Teilhabe-Beiräte.

Herr Mörbe schlägt vor, einen Brief an den Verbandsvorsitzenden der Region Stuttgart zu schreiben.

Die Region ist Träger der S-Bahn.

Die Region soll mit der Deutschen Bahn einen Vertrag abschließen.



Darin soll festgelegt werden:

Ein kaputter Aufzug wird innerhalb von 24-Stunden repariert!

Herr Ulrich fragt in die Runde, wer dafür ist, dass Herr Mörbe den Brief an die Region Stuttgart schreibt.

Alle sind dafür. Der Brief wird geschrieben

Auftrag:

Herr Mörbe schreibt an die Region Stuttgart. Die Aufzüge Der S-Bahn sollen schneller repariert werden. Die Region soll mehr für Barrierefreiheit tun.

Bericht zur Beteiligung von Menschen mit Behinderung an der Krankenhausplanung von Herr Mörbe

Herr Mörbe sagt, dass sich auch Menschen mit Behinderungen im Krankenhaus zurecht finden müssen.

Sie brauchen besondere Einrichtungen, wie z.B. Behinderten-Toiletten.

Ebenso soll es auch für das Personal, das eine Behinderung hat, extra Räume geben.

Es sollen auch mehr Menschen mit Behinderung eingestellt werden.

Herr Mörbe meint, dass von den Menschen mit Behinderung in der Gruppe viele gute Vorschläge gemacht wurden.

Wenn nur ein Teil davon umgesetzt wird, dann wäre es schon sehr gut.

Wenn alles umgesetzt wird, dann ist es perfekt.

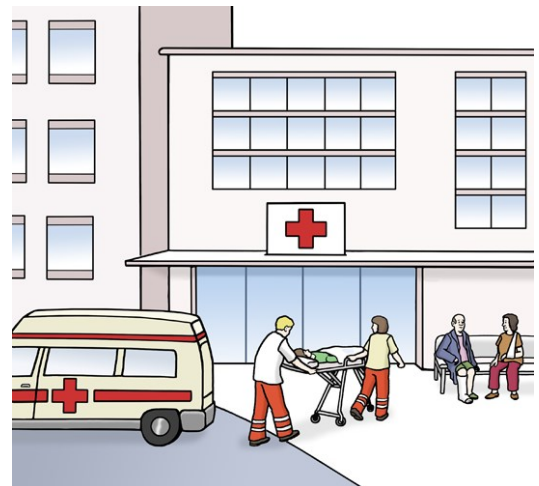
Herr Hackl meint, dass die Planer von öffentlichen Bauten nicht immer an die Barrierefreiheit denken.

Deshalb ist zum Beispiel das neue Krankenhaus im Rems-Murr-Kreis nicht vollständig barrierefrei.

Deshalb ist diese Arbeitsgruppe für das neue Krankenhaus so wichtig.

Die fertigen Pläne vom Krankenhaus werden der Beteiligungs-Gruppe vorgestellt.

Dann kann man sehen welche Vorschläge umgesetzt wurden.



Bericht über die Arbeitsgruppe zum Bundes-Teilhabe-Gesetz, Herr Keller, Frau Martin, Herr Mörbe

Herr Keller berichtet über die Arbeitsgruppe.

In der Arbeitsgruppe sind die Einrichtungen, Betroffene und die Verwaltung vertreten.

Es gibt viele Veränderungen im neuen Bundesteilhabe-Gesetz.

Ende November 2017 wurde darüber gesprochen.

So sind alle immer auf dem neuesten Stand.

Man muss sich überlegen, wie man das neue Gesetz zusammen gut umsetzt.

Der nächste Termin findet im März 2018 statt.

Nach dem neuen Gesetz wird vieles neu geregelt.

Zum Beispiel, wie man feststellt, welche Hilfe ein Mensch mit Behinderung braucht.

Man sagt dazu „Bedarfs-Ermittlungs-Instrument“.

Herr Walburg ist in der Arbeitsgruppe.

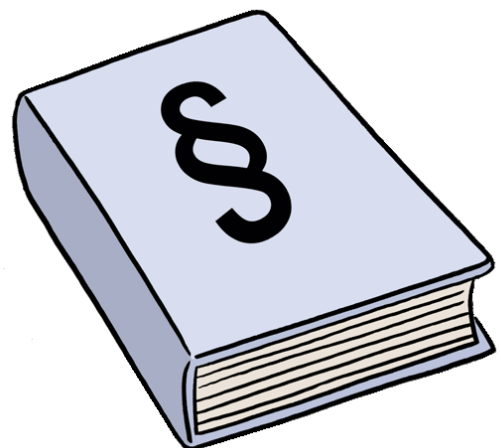
Er ist auch in der entsprechenden Arbeitsgruppe beim Sozialministerium.

So bekommt die örtliche Arbeitsgruppe direkte Hinweise für die Arbeit vor Ort.

Nach dem Bundes-Teilhabe-Gesetz wird es eine neue Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung geben.

Die nennt sich „ergänzende, unabhängige Teilhabe-Beratung.“

Auch darüber wird dort berichtet.



Bericht zum Bürgerdialog zum Bündnis für bezahlbaren Wohnraum im Bürgerhaus Maichingen am 14. November von Herrn Mörbe

Herr Mörbe berichtet über die verschiedenen Arten von Wohnungen, die man sich da anschauen konnte. Es wurde dort wenig über Menschen mit Behinderung gesprochen. Es waren auch sehr wenig Sozialschwache bei der Veranstaltung. Frau Ludwig vom Teilhabe-Beirat war sehr interessiert: Sie fand es sehr interessant, wie alles funktioniert. Der Bürgerdialog muss noch besser werden.



TOP 4: Wir schauen in die Zukunft

Herr Hackl fragt nach Ideen und Impulse für die Zukunft. Es gibt keine. Herr Hackl spricht das Thema Wahlen an. Nächstes Jahr wird der Kreistag neu gewählt und der Teilhabe-Beirat. Herr Ulrich ruft alle Beiräte dazu auf, sich wieder wählen zu lassen. Er meint, der Teilhabe-Beirat wäre eine „tolle Truppe“ und es soll so bleiben. Herr Wenzler freut sich, wenn er nochmal gewählt wird. Er ist gern im Teilhabe-Beirat.

Frau Ludwig fragt, ob der FuB-Beirat auch ein Mitspracherecht bei den Wahlen hat. Herr Hackl sagt, dass die FuB Vertreter von den FuB-Beiräten gewählt werden. Vorher stimmen sich GWW, Atrio und Tennental ab. Wer wählt einen Vertreter? Wer wählt einen Stellvertreter?

TOP 5: Sonstiges

Der Kommunalverband für Jugend und Soziales findet; dass das Landratsamt als Arbeitgeber viel für Menschen mit Behinderung tut. Es strengt sich schon über zehn Jahre hier sehr an. Deshalb bekommt es einen Nachhaltigkeits-Preis: Das Landratsamt wird als behindertenfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet.

Wichtiger Hinweis:

Der nächste Sitzungstermin findet in Herrenberg statt.

Auf Vorschlag von Herrn Weiß besuchen wir die Herrenberger Werkstatt der GWW. Wir machen dort eine Besichtigung. Herr Hackl klärt den Ablauf mit Herrn Fischer von der GWW:



Die nächste Sitzung des Teilhabe-Beirates findet statt:

Datum: 26.06.2018

Uhrzeit: 13:00 Uhr

**Ort: in Adlerstr.3, in Herrenberg,
im Besprechungsraum im Untergeschoss**

Treffpunkt: Im Eingangsbereich für die Besichtigung

Die Sitzung im Herbst 2018 findet am **16. Oktober 2018** statt.

Herr Mörbe bedankt sich für die gute Beteiligung und beendet die Sitzung.

Das Protokoll schrieben: Sarah Engel und Reinhard Hackl
Fertig gestellt am 28.02.2018